

Westfalia Jagdreisen



Schneeschaf auf Kamtschatka
Prime-Gebiet Nord-Kamtschatka 2021

Schneeschatf auf Kamtschatka

Kamtschatka - das ist die größte Halbinsel Ostasiens mit einer Länge von 1.200 km und einer Breite von 450 km. Kamtschatka - eine fast menschenleere Region mit nur 380.000 Einwohnern. Kamtschatka - das ist Wildnis und Natur pur. Kamtschatka - die Heimat der stärksten Elche und Braunbären der Welt.



Jagdgebiet:

Seit 1990 ist die Halbinsel Kamtschatka für Gäste zugänglich, davor war Sie militärisches Sperrgebiet. Selbst Sowjetbürger benötigten für das Betreten der Region eine Sondergenehmigung. Unter den erfahrenen Auslandsjägern hat sich Kamtschatka seit vielen Jahren einen hervorragenden Ruf für die Schafjagd erworben. War es vor 10 Jahren ein großes Abenteuer, in das Gebiet zu gelangen, so können Sie heute bequem mit dem Flugzeug über Moskau via Petropavlovsk anreisen. Es erwarten Sie dort gastfreundliche Menschen, eine unberührte Natur und natürlich kapitale Schafe. Kamtschatka ist das Land der Vulkane (160 insgesamt) und Geysire, der hohen Berge (Kljutschewskaja Spoka mit 4.750 m) und der großen Ströme. Ein Naturparadies, das man kaum beschreiben kann, man muss es einfach selbst gesehen haben.

Das Schneeschatf:

Wissenschaftlich bestätigt sind 5 Unterarten: Das Ochotskische, das Jakutische, das Putorana, das Tschukotka- und das Kamtschatka-Schneeschatf. Alle Arten leben nur auf dem Territorium Russlands und haben so hohe Bestände, das diese Wildarten nicht dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen unterliegen und ohne CITES- Papiere in Deutschland eingeführt werden dürfen. Wir bejagen die stärkste der fünf Unterarten, das Kamtschatka-Schneeschatf (*ovis nivicola nivicola*). Schneeschatfe haben einen gedrungenen Körper und eine fahlbraune Färbung der Decke. Je nach Unterart gibt es aber Varianten von braun bis zimtbraun. Die Schulterhöhen reifer Widder liegen zwischen 90 cm und 110 cm, das Gewicht schwankt von 90 kg bis zu 130 kg. Von starken Trophäen spricht man ab Schneckenlängen von 90 cm, kapitale Schafe haben zwischen 95 bis

110 cm. Kennzeichnend ist die starke Basis der Schneckenhörner, die bis zu 36 cm betragen kann, der Durchschnitt liegt bei 33 cm. Schneeschaf kommen auf Kamtschatka nur südlich des 60. Breitengrades vor und haben ihre Einstandsgebiete in allen Gebirgen. Bejagt werden sie in Höhen von 800 m bis etwa 2.000 m. Während man z.B. Marco-Polo Schafe in großen Höhen (ab 4.500 m) bejagt und zusätzlich viel Geld dafür ausgeben muss, sind die Schneeschafjagden dazu sehr preisgünstig. Zudem findet die Jagd in Höhen statt, die Europäer noch gut vertragen. Beste Jagdzeit ist von Anfang August bis Mitte September. Nach diesem Zeitpunkt sind die guten Schafgebiete wegen Schnee kaum noch zu betreten. Schneeschafe sind wie alle Wildschafe tagaktiv. Schon frühmorgens geht es los, es wird viel gepirscht, die Berghänge werden abgeglast. Kommen schussbare Widder in Anblick, werden diese unter Ausnutzung jeglicher Deckung und gutem Wind

angepirscht. Die erfahrenen Pirschführer kennen ihr Wild und meist gelingt es ihnen schon nach einigen Tagen, den Gast zum Schuss zu bringen.

Ausrüstung:

Wählen Sie eine Waffe in einem leistungsstarken Kaliber, Entfernungsmesser, Spektiv und winddichte, wärmende Kleidung. Wir haben natürlich auch für diese Jagd Ausrüstungsvorschläge für Sie erarbeitet. Wir arbeiten nur mit professionellen Veranstaltern zusammen, kennen die besten Pirschführer und können Ihnen daher Gebiete offerieren, die andere Vermittler nur vom Hörensagen kennen. Unter unserer Leitung wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Schneeschafjagden durchgeführt und die Erfolge unserer Gäste geben uns Recht. Vertrauen Sie gerade bei solchen Jagden nicht dem Anbieter mit dem niedrigsten Preis, sondern lassen Sie sich kompetent von erfahrenen von wirklichen Kamtschatka-Kennern beraten.





Reiseablauf:

Von Petropavlovsk fliegen Sie mit dem Helikopter oder Flugzeug nach Palana und von dort aus weiter ins eigentliche Jagdgebiet. Je nach Meldungen der örtlichen Berufsjäger können Sie auch in einer entfernter liegenden Region jagen. In diesem Fall fahren Sie mit dem Geländewagen ins Jagdgebiet zum Hauptcamp. Es ist ein für Gebirgsjagden typisches Zeltcamp. Ob Sie von dort aus jagen oder schnell noch ein Außencamp aufbauen, entscheiden die Pirschführer. Überlassen Sie die Entscheidung ihnen: Sie kennen das Jagdgebiet und ihr Wild ganz genau. Die Berufsjäger suchen den Erfolg, denn dann können sie auch mit einem ordentlichen Trinkgeld rechnen. Wir werden immer wieder nach den Schussentfernungen gefragt: Da die Bestände so gut, die Pirschführer passioniert und ortskundig sind, gelingt es meistens, Gäste bis zu einer Entfernung von etwa 200 m oder knapp darüber zum Schuss zu bringen. Da auf Kamtschatka auch starke Braunbären und kapitale Elche vorkommen, hier noch einige Worte zu diesen Wildarten. Mit etwas Glück haben Sie während der Schneeschafjagd die Möglichkeit einen Bären zu erlegen. Eine echte Kombinationsjagd ist aber nur bei Campwechsel möglich. Russland besitzt die größte Braunbärenpopulation der Welt. Die Stärke der Bären nimmt von West nach Ost zu und das Ergebnis sind die Giganten Kamtschatkas. Die Bestände sind hoch und so haben Sie gute Chancen, mit einem Kapitalbären nach Hause zu kommen. Russische

Wildbiologen unterscheiden mehrere Unterarten, die aber für den Bärenjäger weniger von Interesse sind. Die wissenschaftliche Bezeichnung ist *ursus arctos beringianus*. Ausgewachsene Kamtschatkabären wiegen 300 kg bis 400 kg. Jedes Jahr sind aber auch Giganten mit 500 kg (maximal 600 kg) dabei. Nur noch die Kodiak-Halbinsel auf Alaska kann bei diesen Dimensionen mithalten. Um die Stärke der Bären international vergleichen zu können, werden diese in Fuß (= 30,5 cm) bewertet. Das Maß wird aus zwei Werten ermittelt: Die Deckenlänge von Pranke zu Pranke (paw to paw) und von Windfang zu Bürzelspitze (nose to tail). Der Durchschnitt ergibt den tatsächlichen Wert. Beträgt die Länge von Pranke zu Pranke 11 Fuß und die Länge von Windfang zu Bürzelspitze 10 Fuß, so hat der Braunbär eine Stärke von $10 \frac{1}{2}$ Fuß. Der CIC bewertet nur nach Schädelmaß. Der Schädel von Kapitalbären kann bis zu 70 cm lang sein. Vergleichen wir an dieser Stelle die Kamtschatka-Bären mit den besten Karpatenbären Rumäniens: Die kapitalsten Exemplare der Karpaten werden zwischen $7 \frac{1}{2}$ und $8 \frac{1}{2}$ Fuß stark, maximale Schädelgröße etwa 60 cm. *Alces alces* – so lautet der lateinische Name des größten Cerviden unserer Erde. Seriösen wissenschaftlichen Arbeiten zufolge unterscheidet man auf dem Gebiet Russlands und seiner Anrainerstaaten drei Arten. Der Europäische Elch (*alces alces alces*) lebt im europäischen Teil Russlands, in Westsibirien und noch ein Stück weiter östlich bis zum Fluss Jenissei

sowie im Altai. Eine weitere Unterart (*alces alces cameloides*) lebt in der Ussuri-Region bis zur Lena als nördliche Grenze. Die stärkste Unterart (*alces alces pfizenmayeri*) wird im Sprachgebrauch Ostsibirischer oder Jakutischer Elch benannt. Und die stärksten Vertreter dieser Art kommen auf Kamtschatka vor. Wir können das gut vergleichen, denn Mitarbeiter von WESTFALIA-Jagdreisen kennen nicht nur Kamtschatka, sondern auch die Regionen Jakutsk und Tschukotka. Keine dieser, wenn auch kapitalen Trophäen aus diesen russischen Provinzen, reichten an die stärksten Elchbullen Kamtschatkas heran. Mit einer Schulterhöhe von bis 230 cm und einem Lebendgewicht zwischen 600 kg und 800 kg mutet dieses Wild an wie ein Relikt aus der Urzeit. Besonders beeindruckend sind seine gewaltigen Schaufeln. Eine normal entwickelte Elchschaufel ist zweigeteilt. Sie hat im unteren Teil eine Vorschaufel mit wenig Enden und eine meist mit vielen Enden bestückte Hauptschaufel. Wie bei allen Geweihträgern gibt es auch beim Elch viele Variationen der Schaufel. Sogenannte Vollschaufler haben keine Vorschaufel, es gibt nur eine besonders gut ausgeprägte Hauptschaufel. Man sollte eine Trophäe immer als Ganzes bewerten. Nicht nur das Gewicht spielt eine Rolle, auch Stärke und Form der Schaufel, Zahl der Enden, Farbe und sonstige Besonderheiten. Im Schnitt liegen die Geweihgewichte beim Kamtschatka-Elch im

Bereich 29 und 33 kg, starke Elchbullen erreichen ca. 40 kg, maximal 45 kg. Internationale und vor allem nordamerikanische Jäger machen ihre Trophäenangaben nicht in Kilogramm, sondern geben nur die Größe der Auslage an. Für Kamtschatka gilt bei starken Elchen ein Durchschnitt von 60-65 Inch (153-165 cm), bei den Spitzentrophäen sogar bis 70 Inch (178 cm) und mehr. Im Vergleich dazu ist ein Europäischer Elch mit seinen 14-20 kg Geweihgewicht bei starken Elchen und einer Auslage bis zu 53 Inch (135 cm) zwar eine wunderschöne, aber eher bescheidene Trophäe. Ein paar Worte zur Herbstjagd: Nach der Ankunft im internationalen Flughafen in Moskau werden Sie von einem Mitarbeiter unseres Veranstalters vor Ort erwartet, der gleichzeitig ihr Dolmetscher ist. Er hat an der Planung Ihrer Jagdreise mitgewirkt und ist daher eingehend über Ihre Wünsche informiert. Er begleitet Sie durch den Zoll und steht Ihnen während der gesamten Jagdreise zur Verfügung. Bei dieser Jagd handelt es sich um eine Wildnisjagd fernab jeglicher Zivilisation. Bereiten Sie sich deshalb körperlich vor. Sie müssen kein Hochleistungssportler sein, eine normale Kondition ist ausreichend. Sie werden in einer ursprünglichen von Menschen noch nicht zerstörten Landschaft jagen und unvergessliche Eindrücke und sicherlich auch kapitale Widderschnecken mit nach Hause nehmen.





REISEABLAUF:

- | | |
|-------------|---|
| 1. Tag | Ankunft in Moskau, Flug nach Petropavlovsk |
| 2. Tag | Ankunft in Petropavlovsk, Übernachtung im Hotel |
| 3. Tag | Flug nach Palana, Transfer ins Jagdgebiet |
| 4. Tag | Transfer zum Basiscamp (ca. 10-12 Stunden mit einem Geländewagen) |
| 5 – 12. Tag | bis zu 10 Jagdtage möglich |
| 13. Tag | Rückkehr nach Palana, Übernachtung im Hotel |
| 14. Tag | Rückflug nach Petropavlovsk, Übernachtung im Hotel |
| 15. Tag | Rückflug nach Moskau, Heimflug |

Jagd auf Kamtschatka-Schneeschatf im limitierten Prime-Gebiet (01.08.-15.09. begrenzte Termine)

15 Reisetage – bis zu 10 Jagdtage mit Unterbringung und Vollverpflegung im Jagdcamp, Dolmetscher, Jagdführung, Transporte im Revier, Rohpräparation der Trophäe

pro Jäger € 16.500,00

Angeschweißtes und nicht gefundenes Wild gilt als erlegt.

Zusätzliche Informationen zum Arrangement:

Für jede zusätzliche Abschusslizenz muss vor der Jagd ein Betrag von € 500,00 bezahlt werden. Dieser Betrag wird bei Abschuss des gebuchten Wildes mit der Abschussgebühr verrechnet. Bei Nichterfolg jedoch nicht zurückerstattet. Schneeschafjagden sind Wildnisjagden. Doch gerade bei diesen Jagden in ihrer ursprünglichen und schönen Form, sind Abstriche bezüglich des Komforts unvermeidlich. Bei aller Planung seitens Westfalia Jagdreisen GmbH und den Veranstaltern vor Ort gibt es auch Umstände, die wir nicht beeinflussen können. Bedenken Sie bitte, das evtl. zusätzliche Kosten für Hotelübernachtungen bei Schlechtwetter oder anderen Begebenheiten hinzukommen können. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass wir Ihnen hiermit eine Jagdreise offerieren, bei der alles unternommen wird um Ihnen unvergleichliche Jagderlebnisse und einen einmaligen Aufenthalt und Jagderfolg zu ermöglichen.



Zusätzliche Abschüsse:

2. Schneeschaf	€	16.500,00
Braunbär (ab dem 25. August)	€	5.500,00

Nicht im Preis enthalten:

• Flugkosten Heimatflughafen /Moskau/Petropavlovsk Economy Class h/z ca.*	€	950,00
• Transfer Helikopter pro Flugstunde von Petropavlosk ca.	€	3.500,00
• Geländewagen von Palana	€	1.700,00
• Flugtickets Petropavlovsk - Palana ca.	€	900,00
• Visum (inkl. Konsulargebühr)	€	120,00
• CITES Braunbär	€	250,00
• Formalitätenpaket Moskau (beinhaltet: Abholung am Flughafen, Transfers in Moskau, Dolmetscher, Einladung, Waffeneinfuhr)	€	200,00
• Übergepäck, Trinkgelder, Trophäentransport		
• Hotelübernachtung und Verpflegung außerhalb der Jagdregion		
• Bearbeitungsspesen	€	250,00



Beethovenstr. 55
41061 Mönchengladbach

Fon: +49-(0)2161-9278-0
Fax: +49-(0)2161-9278-27

www.westfalia-jagdreisen.de
Email: info@westfalia-jagdreisen.de

